

Noch ne` Runde Balkonklatschen?

Posted on 1. Mai 2021 by Wolfgang Storz



„Gemeinsam gegen Corona“ – mit weniger Beschäftigten für mehr Gewinn

Holger Renke ist in Offenbach beim dortigen Sana-Klinikum Betriebsratsvorsitzender. Er war Hauptredner der DGB-Kundgebung zum 1. Mai. Den Inhalt seiner Rede diktierte das Sana-Management. Denn dieses hat bekanntgegeben, es werde bis Ende 2021 mehr als 1.000 Beschäftigte entlassen; sie sind in einer 100prozentigen Konzerntochter angestellt, der DGS pro.service GmbH.

Er habe in den vielen Jahren schon manches erlebt, aber das jetzt, mitten in der Pandemie ... Renke ist noch außer sich, hält deshalb vor den etwa 200 ZuhörerInnen auf dem Wilhelmsplatz gar keine ‚ordnungsgemäße‘ Mai-Rede, sondern hat diese eine Botschaft: Er fordert alle auf, den Widerstand gegen die Entlassungen zu unterstützen.

Sylvia Bühler, Bundesvorständlerin bei ver.di, hat bereits vor wenigen Tagen protestiert: „Hier sollen Menschen von einem profitablen Klinik-Konzern vor die Tür gesetzt werden, die in den letzten Monaten tatkräftig mitgeholfen haben, den Krankenhausbetrieb am Laufen zu halten.“

Es handelt sich um Beschäftigte, die, sowieso gering entlohnt, auf der Station assistieren, Patienten begleiten, putzen, das transportieren, was Angehörige ihren kranken Angehörigen zukommen lassen wollen, an der Rezeption arbeiten; im Rahmen der Konzernstrategie, Krankenhausarbeit zu industrialisieren, werden solche Beschäftigten oft mit sehr viel schlechteren Arbeitsbedingungen in `Töchter` ausgelagert.

Die Sana Kliniken AG gilt, verglichen mit anderen Gesundheitskonzernen, in Fachkreisen eher als maßvoll-, nicht als maßlosprofitorientiert. Das ist relativ. Die Aktien des Konzerns, der nicht an der Börse ist, werden von 30 privaten Krankenversicherern gehalten. Der Konzern hat mit seinen momentan 53 Standorten (knapp drei Milliarden Euro Umsatz, etwa 35.000 Beschäftigte) immer das Ziel gehabt, stark und profitabel zu wachsen. Das heißt in Zahlen: 2007 machte der Konzern (nach Steuern) 32 Millionen Euro Gewinn, 2014 bereits 61 Millionen und in 2018 knapp 100 Millionen; 2019 ist der Gewinn gefallen, lag aber immer noch über 60 Millionen.

Holger Renke ist die Mitteilung wichtig: Es helfe ihm und den Beschäftigten, wenn sich möglichst viele Leute mit ihrem Protest melden. Unter der E-Mail: info@sana.de oder über die Homepage: www.sana.de. Der Vorteil: Man muss nicht einmal auf den Balkon gehen und klatschen.

Aber bitte nicht wundern: Wer auf die homepage geht, dem prangen die PR-Zeilen entgegen „Gemeinsam gegen Corona. Sie und wir“. Das meint der Sana-Konzern nicht so. Eigentlich will er sagen: *Was kümmert uns Corona, Sana - mit weniger Beschäftigten mehr Gewinn.*

- [E-Mail](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)